

Ausgabe 62 Juni 2013 www.meinhardt.biz

Neues Standbein in Frankfurt ist fertig

Bereits ein Jahr nach der Übernahme durch Meinhardt ist der Umbau abgeschlossen – Seite 04/05

"Virtueller" Besuch bei Meinhardt lohnt sich

Umfassend und informativ präsentiert sich Meinhardt neu im Internet – Seite 06/07

Frühe Erziehung zum Umweltbewusstsein

Was schon Kinder bei der Meinhardt Städtereinigung lernen können – Seite 10/11



Betrüger ergaunerten Bleiakkumulatoren

Nicht nur Altmetalle sind wertvolle Sekundärrohstoffe – immer mehr Abfälle werden zum begehrten Wirtschaftsgut – und dies weckt auch bei Betrügern Begehrlichkeiten. Meinhardt weiß davon ein Lied zu singen. Jüngstes Beispiel: In mehreren Autohäusern der Region sprachen jetzt Männer vor und gaben an, im Auftrag der Meinhardt Städtereinigung Bleiakkumulatoren (Batterien) zu sammeln. In einigen Fällen hatten sie auch Erfolg und verschwanden mit den ergaunerten Batterien, die durchaus von einigem Wert sind.

Anlass genug für Meinhardt, sich mit ihren Kunden in Verbindung zu setzen und ihnen das Folgende mitzuteilen: Meinhardt arbeitet ausschließlich mit eigenen Fahrzeugen und eigenem deutschsprachigen Personal. Die Meinhardt-Mitarbeiter führen generell einen bereits vollständig ausgefüllten Übernahmeschein sowie einen Lieferschein mit sich, die dem Kunden ausgehändigt werden. Zudem tauscht Meinhardt die Sammelboxen immer aus.

Sollten Unklarheiten bestehen, können Fragen unter der Telefonnummer 06122 8001-42 beantwortet werden.

Die "selbsternannten" Subunternehmer würden zwar einen Übernahmeschein vor Ort ausfüllen, jedoch keine Vergütung für die "ergaunerten" Bleiakkumulatoren bezahlen und somit auch die Kunden schädigen. Diese sollten sich deshalb das Kfz-Kennzeichen notieren und an Meinhardt melden, damit Anzeige erstattet werden kann.

Zwei Auszubildende der Meinhardt Städtereinigung wurden aktiv in das Geschehen mit eingebunden: Christopher Kuckei und Lisa Fay nahmen Kontakt mit den Autohäusern auf, informierten die Inhaber über die Ereignisse und baten um besondere Vorsicht.



Christopher Kuckei



Lisa Fay

Wichtige Neuerung für Erzeuger von gefährlichen Abfällen (Sonderabfälle)

Das neue Landesabfall-Gesetz, das Hessische Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz, bringt eine für die Erzeuger von gefährlichen Abfällen wichtige Änderung: Diese waren nach den bisherigen Vorschriften des Landes ausschließlich der Hessischen Industriemüll GmbH (HIM) in Biebesheim zur Beseitigung zu übergeben. Wie die Leiterin Sonderabfall bei Meinhardt, Sonja Ridder, und Justiziarin Sylvia Zimack mitteilen, fällt diese Vorschrift, die unter dem Begriff Andienpflicht bekannt war, künftig weg.

Das Land Hessen öffnet damit auch diesen Sektor dem freien Markt und erlaubt mehr Wettbewerb. Gefährliche Abfälle können nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes ab 1. Juli 2014 nun auch anderen anerkannten Entsorgern von gefährlichen Abfällen, auch außerhalb des Landes Hessen, überlassen werden. In zahlreichen Bundesländern ist dies auch bisher bereits der Fall.

Für die Kunden der Meinhardt Städtereinigung, die in Wallau ein Zwischenlager für gefährliche Abfälle betreibt, ändert sich durch diese Neuerung nichts. Die Meinhardt Städtereinigung übernimmt wie gewohnt die gefährlichen Abfälle ihrer Kunden und sorgt zuverlässig für deren sichere Beseitigung. Die entsprechenden Begleitunterlagen sind von der Entstehung der Abfälle bis zu deren Vernichtungsnachweisen wie bisher zu führen. Nähere Auskünfte erteilen Sonja Ridder und Sylvia Zimack gerne.

Die Meinhardt Städtereinigung wird den Markt genau beobachten und sich über die ergebenden Neuerungen mit ihren Kunden austauschen.

Auskünfte erteilen: Sonja Ridder Telefon 06122 8001-69

Sylvia Zimack Telefon 06122 8001-85





Das neue Standbein in Frankfurt ist fertig

Nach nur einem Jahr präsentiert sich Sperzel in einem modernen und aufgeräumten Zustand

Das ging schneller als erwartet: Vor einem Jahr hat die Meinhardt Städtereinigung die insolvente Firma Container Service Thorsten Sperzel GmbH in Frankfurt übernommen. Damit wollte das Wallauer Entsorgungsunternehmen ein neues Standbein im Herzen der Main-Metropole schaffen – modern und effizient. Zwölf Monate später zeigt eine erste Bilanz: Der Umbau ist nahezu abgeschlossen, die Anlagen und der Fuhrpark sind modernisiert, eine neue Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz liegt vor. "Jetzt ist unser neues Unternehmen in Frankfurt präsent und zwar in der Qualität und Leistungsstärke, in der wir uns das vorgestellt haben und wie wir es gewohnt sind", sagt Holger Schmitz.

2012 sah dies noch ganz anders aus: Meinhardt übernahm eine insolvente Firma mit abgewirtschaftetem Fuhrpark und größtenteils maroden Anlagen. Die Pläne sahen vor, Sperzel in zwei Unternehmen aufzuteilen: Die Containerservice Sperzel GmbH sowie die B+M Recycling GmbH. Während Meinhardt alleiniger Eigner der Contai-

nerservice Sperzel GmbH wurde, suchte und fand man mit der Firma Umweltdienste Bohn GmbH in Alsfeld den passenden Partner. B+M (Bohn und Meinhardt) sind seitdem mit je 50 Prozent gleichberechtigte Teilhaber. Als Geschäftsführer fungieren Dr. Bernd Hoffmann (Bohn) und Holger Schmitz (Meinhardt).

Mit hohem Investitionsaufwand wurden die neuen Unternehmen in der Frankfurter Eichenstraße modernisiert. So präsentiert sich jetzt die Containerservice Sperzel GmbH mit einem Fuhrpark von insgesamt 21 Fahrzeugen auf dem neuesten Stand. Zur Wartung fahren die Lastwagen in die leistungsfähige Werkstatt des Mutterhauses nach Wallau. Die Mitarbeiter der Firma Sperzel konnten größtenteils vom neuen Arbeitgeber beschäftigt werden.

Die alten Anlagen in der Eichendorfstraße sind abgerissen oder veräußert worden. Zwei moderne Brückenwaagen im Eingangsbereich stehen nun bereit, um die eintreffenden oder abfahrenden Transporte zu registrieren. Eine Kamera dokumentiert zusätzlich alle Anlieferungen. Ebenfalls neu ist eine Sortieranlage für Gewerbeabfälle. Zu den Neuinvestitionen gehört weiter eine Aufbereitungsanlage für Ersatzbrennstoffe. Diese hat eine geneh-



migte Kapazität von 100.000 Jahrestonnen. Die angelieferten Wertstoffe werden dort zu Brennstoffen für Kraftwerke in der Region aufgearbeitet. Das bestehende Verwaltungsgebäude wurde entkernt und modernisiert, wobei auch neue Sozialräume für die Belegschaft entstanden sind.

Nach zwölf Monaten Bauzeit hat der Betrieb sein Gesicht gründlich verändert. Er präsentiert sich nunmehr modern und aufgeräumt. Außenstehende werden kaum bemerken, dass es sich hier um eine Aufbereitungsanlage für Abfall- und Wertstoffe inmitten einer Großstadt handelt.

Nicht zuletzt ist es den neuen Eignern damit auch gelungen, wieder eine gute Nachbarschaft mit den umliegenden Firmen herzustellen. Das große Plus aber ist: Es wurde nun ein leistungsfähiger Betriebshof im Zentrum des wirtschaftsstarken Rhein-Main-Raumes geschaffen, mit den Vorteilen von kurzen Transportwegen.

Auskünfte erteilt: Holger Schmitz Telefon 06122 8001-90







Ein "virtueller" Besuch bei Meinhardt lohnt sich

Meinhardt präsentiert sich mit neuer Homepage

Seit Ende Mai präsentiert sich die Meinhardt Städtereinigung mit einem geänderten, neuen "Outfit" im Internet. Das Unternehmen informiert umfassend über seine Präsenz in der Rhein-Main-Region, seine Betriebshöfe mit den Anlagen zur Verarbeitung von Abfallstoffen, seine Dienstleistungen für Gewerbe, Industrie und Kommunen. Meinhardt gewährt Einblicke in das Firmengeschehen, wobei vor allem auch das Personal in den Vordergrund rückt: die Verantwortlichen im Hause, die Ansprechpartner für die Wünsche der Kunden.

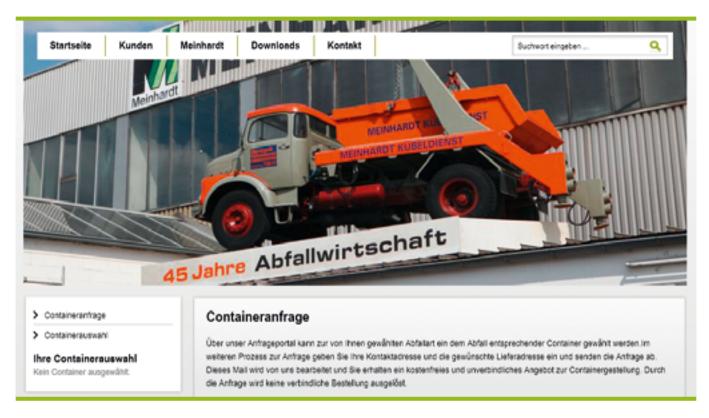
Es fällt auf, dass die neue Homepage auf "grafische Spielereien", auf bunte Videos verzichtet und stattdessen der Übersichtlichkeit und klaren Linien den Vorzug gibt. Mit wenigen Klicks gelangt der Besucher zu den Themen, die ihn interessieren, und findet rasch Auskunft, wie und mit welchen Dienstleistungen ihm geholfen werden kann. Geht es um Werksentsorgung, um Sonderabfall, spezielle Entsorgungskonzepte, Aktenvernichtung oder wird nur schnell ein Container gebraucht? Ein Klick – und die Antwort liegt übersichtlich vor dem Betrachter. Dann erfährt

er weiter, welche Formulare erforderlich sind (diese können aus dem Netz heruntergeladen werden), wer für ihn die passenden Antworten bereithält, welche Fragen abzuklären sind.

Damit endet aber der Service noch lange nicht: Für den Kunden gibt es News, die über aktuelle Entwicklungen im Abfallsektor informieren und darüber, wie Meinhardt diese umsetzt. Auskünfte über Broschüren, moderne Anlagentechnik oder den Fuhrpark können abgefragt werden. Welchen Weg nehmen Abfallstoffe, wie werden sie zu wertvollen Sekundärrohstoffen? All dies verrät die neue Homepage.

Wussten Sie z. B., ...

- dass Meinhardt im Auftrag von Städten und Kreisen in der Rhein-Main-Region bei rund 2,2 Millionen Einwohnern Restabfälle, Biomüll, Sperrmüll, Altpapier, Glas und Leichtverpackungen zuverlässig und pünktlich über die haushaltsnahe Erfassung entsorgt?
- ... dass Meinhardt mit mehr als 100.000 Tonnen Ersatzbrennstoffen, hergestellt aus Altholz und anderen energiereichen Abfallstoffen, Heizkraftwerke ver-

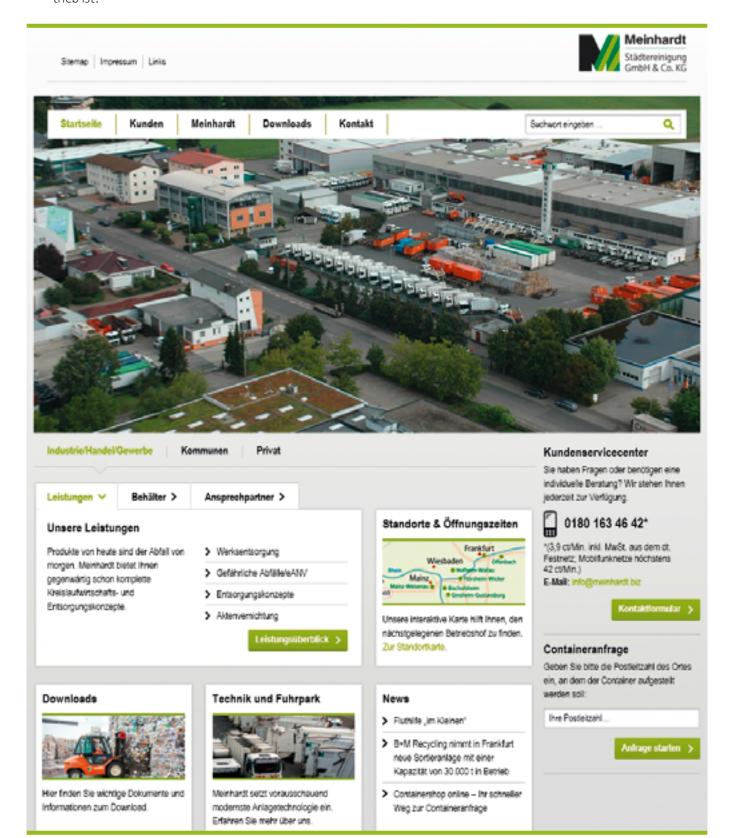


sorgt und somit beiträgt, Kohlendioxydausstoß zu vermeiden?

... dass Meinhardt auch ein begehrter Ausbildungsbetrieb ist?

Viele Fragen, viele Antworten – schauen Sie bei uns vorbei, es lohnt sich:

www.meinhardt.biz



Mitarbeiter-Portrait

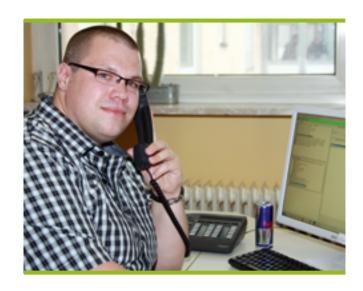
Die berufliche Zukunft bei Sperzel gefunden: Matthias Pilawa, Verkehrsmeister bei der Meinhardt-Tochter in Frankfurt

"Ich fühle mich hier sehr wohl", sagt Matthias Pilawa und greift zum Telefon: ein Kunde, der dringend einen Container braucht. Das ist es, was ihm Spaß macht: Der direkte Umgang mit den Kunden, den Kraftfahrern, es bewegt sich etwas. Matthias Pilawa ist Verkehrsmeister bei der jüngsten Meinhardt-Tochter, Containerservice Sperzel GmbH in der Eichenstraße 83 in Frankfurt. Seit der Übernahme der Firma Sperzel durch Meinhardt gehört er zum bewährten Mitarbeiterteam. Und hier sieht er auch seine weitere berufliche Zukunft.

Matthias Pilawa, im Übrigen entfernt verwandt mit dem Moderator gleichen Namens, hat lange gebraucht, um die Arbeit zu finden, die ihn nun zufriedenstellt. Geboren wurde er 1980 in Dieburg, ging in Darmstadt zur Schule und absolvierte bei einem Elektromarkt in Weiterstadt seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann für Bürokommunikation. Nach deren Ende lies er eine zweite Ausbildung zum Versicherungskaufmann folgen, nachdem sein Vater in dieser Branche tätig ist. Aber auch hier, so bekennt er heute, "bewegte sich zu wenig". Deshalb versuchte er sich in anderen Sparten, wie Objektschutz beispielsweise – bis ihn sein Weg schließlich im September 2010 über eine Zeitarbeitsfirma als Disponent zu Sperzel nach Frankfurt führte. Schon nach kurzer Zeit war er sich sicher: "Das ist es, was ich machen möchte", und er erhielt eine Festanstellung.

Seitdem ist er direkter Ansprechpartner für die Kraftfahrer, die sich nun ebenfalls im Dienst von Meinhardt befinden. Rasch fand er auch persönlichen Kontakt zu ihnen: "Oft handelt es sich um Menschen mit Migrationshintergrund und die kommen auch mit ihren Sorgen zu mir, wenn es um Behördenkontakte oder Ähnliches geht", sagt er. Und es bereitet ihm ebenso sichtlichen Spaß, im direkten Kontakt Probleme, die vor Ort entstehen, gemeinsam mit den Kunden zu lösen. Solche Männer braucht die Firma.

Bodenständig ist Matthias Pilawa auch im Privatleben geblieben. Die Eltern, die in Weiterstadt wohnen, sind ihm noch immer Bezugs- und Mittelpunkt. Er selbst lebt in Darmstadt, aber keinesfalls zurückgezogen. Mit Freunden geht er oft aus, vor allem Kinobesuche stehen auf dem Programm: "Ich bin ein Fan guter Filme" bekennt er und "ich liebe vor allem das französische Genre."



Wohin mit den Paletten-Türmen?

Meinhardt und BASF haben neuen Weg ausgearbeitet

Ganze Türme von Transportpaletten – sie "zieren" nicht selten die Höfe von Industrieanlagen. Der Chemiekonzern BASF in Ludwigshafen und die Meinhardt Städtereinigung haben jetzt gemeinsam einen Weg gefunden, um die Pa-

letten erneut für den Transport herzurichten oder – wenn dies nicht mehr möglich ist, den wertvollen Rohstoff Holz umweltschonend wieder einzusetzen: für Heizzwecke oder für die Spanplattenindustrie.

Die Größenordnung wird deutlich, wenn man bedenkt, dass bei der BASF in Ludwigshafen im Jahr rund 8.000 t

Altholz – darunter etwa 4.000 bis 5.000 Tonnen Paletten, verwertet werden müssen. Diesen Strom in nutzbringende Bahnen zu lenken, dafür ist jetzt bei Meinhardt ein neues Konzept ausgearbeitet worden, wie Vertriebsleiter Franz-Rudolf Gilsdorf erklärt.

Im Wesentlichen sieht dieses Konzept zunächst eine Vorsortierung der in Ludwigshafen anfallenden Althölzer vor. Dabei werden verunreinigte Paletten von den sauberen getrennt und zur Wiederverwertung in die Aufbereitungsanlagen von Meinhardt transportiert. Hier erfolgt die Verarbeitung zu Holzhackschnitzeln – ein wertvoller Ersatzbrennstoff. Auch für die Spanplatten-Industrie ist dies ein begehrter Rohstoff.

Saubere, unbeschädigte oder leicht ramponierte Paletten werden nach Art und Größe sortiert, um günstige Transporteinheiten zusammenstellen zu können. Deren Ziel ist die Meinhardt Betriebsstätte in Gernsheim. Hier erfolgt eine Sichtung, Sortierung und Zwischenlagerung, bevor die Paletten wieder an Palettenverwerter abgegeben werden. Rund 1.000 Paletten, in der Spitze bis zu 2.500 Stück, warten bei der BASF jeden Tag auf ihre weitere Verwendung. Um diesen "Berg" bewältigen zu können, bedarf es einer großen logistischen Leistung.

Mit ihrem modernen Fuhrpark und dem Know-how des Standortpersonals wird Meinhardt diese Herausforderung meistern.

Auskünfte erteilt: Franz-Rudolf Gilsdorf Telefon 06122 8001-70





Frühe Erziehung zum Umweltbewusstsein

Kinder der Tagesstätte Crumstadt auf Rundgang bei der Firma Meinhardt in Gernsheim

"Alles Müll oder was?" – das kann auch für die kleinen Besucher eines Kindergartens eine durchaus spannende Frage sein. In der evangelischen Tagesstätte Riedstadt-Crumstadt jedenfalls war dies ein sehr lehrreiches Thema. Denn: Die Vermeidung und die Trennung von Abfällen nimmt im Leben der Erwachsenen eine wichtige Rolle ein. Es kann deshalb nicht schaden, wenn sich der Nachwuchs schon früh mit der Thematik befasst.

In Crumstadt hat man dies erkannt und deshalb bereiteten die Kindergärtnerinnen Silvia Glaser und Katja Schmitt ihre Schützlinge anhand von praktischen Beispielen darauf vor, wie der Müll entsteht und dass es am besten ist, ihn von vornherein zu vermeiden. Sie staunten dabei, wie selbst die Kleinsten schon wissen, welche Abfallstoffe in die braune, gelbe oder schwarze Tonne gefüllt werden müssen. Das Beispiel der Eltern, die eifrig die Mülltrennung praktizieren, macht offensichtlich Schule.

Aber was geschieht, wenn die Müllautos der Meinhardt Städtereinigung die Tonnen abholen? Darauf wussten die wenigsten Kinder eine Antwort. Deshalb lag der Gedanke, einmal den weiteren Weg der Abfälle zu erkunden, ebenso nahe, wie die Betriebsstätte Gernsheim der Meinhardt Städtereinigung. Die Idee nahm Gestalt an, und da man in Gernsheim schon Erfahrung im Umgang mit Fünf- und Sechsjährigen hat – es gibt eine Partnerschaft mit dem Maria-Jockel-Kindergarten Gernsheim – wurde flugs ein Besuchstermin vereinbart.

Und so empfing Prokurist Klaus Schenkel die kleinen Gäste. Diese staunten nicht schlecht, als sie bei einem Rundgang durch den Betriebshof die großen Boxen sahen, in denen sich die Abfallstoffe aus den Tonnen streng getrennt stapelten. Klaus Schenkel erklärte ihnen, was nun damit geschieht und dass in diesen Stoffen durchaus viel wertvolles Potenzial steckt, das in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden kann. Dass dadurch immer knapper werdende Rohstoffe gespart werden können – dies leuchtete sogar den Kindern ein.

Die Erziehung zum Umweltbewusstsein – sie kann nicht früh genug beginnen.





Abfallfachgespräch – ein neuer Service für Kunden

Die Meinhardt Städtereinigung leistet tatkräftige Unterstützung mit einem Informationsservice zu den Neuregelungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. So wurden jetzt die Inhaber von Handwerksbetrieben, die Abfallstoffe, die bei ihren Kunden vor Ort entstehen, transportieren, zu einer Informationstagung nach Wallau eingeladen. Die Resonanz war durchaus erfreulich. Mit Interesse folgten zahlreiche Teilnehmer den Ausführungen der Justiziarin Sylvia Zimack, die ausführlich die Vorschriften des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes erläuterte und Fragen beantwortete.

In dem Abfallfachgespräch wurde der neue Begriff des Abfallbeförderers und die sich daraus ergebene Anzeigepflicht bei der zuständigen Überwachungsbehörde vorgestellt. Den Teilnehmern wurden anschließend der Ablauf des Anzeigeverfahrens und Handlungsempfehlungen für das rechtssichere Vorgehen erläutert. Vorgestellt wurde ebenfalls der Referentenentwurf des BMU vom 27.02.2013 einer Verordnung zur Fortentwicklung der abfallrechtlichen

Überwachung, der Anforderungen an die Sach- und Fachkunde des Abfallbeförderers festlegt und auch gesonderte Regelungen, die an Abfallbeförderer gefährlicher Abfälle gerichtet sind, enthalten wird. Zum Abschluss des Abfallfachgesprächs wurde den Teilnehmern die Registerpflicht von Übernahmescheinen eingehend erläutert.

Noch ist ein knappes Jahr Zeit, bis die neuen Regelungen der §§ 53 und 54 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) am 1. Juni 2014 für die Handwerksbetriebe greifen. Alle Betroffenen aber sind gut beraten, wenn sie sich mit den neuen Vorschriften rechtzeitig vertraut machen.

"Wir stehen", so Sylvia Zimack "auch weiterhin gerne bereit, um unsere Kunden über die neuen Regelungen zu informieren."

Auskünfte erteilt: Sylvia Zimack Telefon 06122 8001-85

Impressum

Herausgeber

Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Alfred Meinhardt • Frank-Steffen Meinhardt • Holger Schmitz

Betriebsstätte Hofheim-Wallau

Nassaustraße 13–15 • 65719 Hofheim-Wallau Tel.: +49 6122 8001-0 • Fax: +49 6122 8001-44

Betriebsstätte Ginsheim-Gustavsburg

Haagweg 3-7 • 65462 Ginsheim-Gustavsburg Tel.: +49 6134 7550-0 • Fax: +49 6134 7550-11

Betriebsstätte Gernsheim

Robert-Bunsen-Straße 67–69 • 64579 Gernsheim Tel.: +49 6258 9334-0 • Fax: +49 6258 9334-11

Betriebsstätte Mainz-Weisenau

Wormser Straße 191 • 55130 Mainz-Weisenau Tel.: +49 6131 584189-1 • Fax: +49 6131 584189-0

Noch Fragen?

Dann rufen Sie uns an:

06122 8001-0

Unser Serviceteam steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Verantwortlich i. S. d. PG.:

Peter Mikolajczyk

Layout, Satz und Druck:

Scheuermann Druck GmbH, Gernsheim

Neues aus dem Personalbüro

10-jähriges Jubiläum

01.05.03 Jozef Sowa, Staplerfahrer, Wallau02.05.03 Marco Wiesenäcker, Kraftfahrer, Gernsheim

20-jähriges Jubiläum

05.04.93 Alexander Weißheim, Kraftfahrer, Wallau 26.04.93 Imran Muhammad, Kraftfahrer, Wallau 01.05.93 Jürgen Schmidt, Staplerfahrer, Wallau 03.05.93 Oskar Witstein, Kraftfahrer, Wallau

25-jähriges Jubiläum

05.04.88 Carmine de Nozzo, Kraftfahrer, Wallau 11.04.88 Andreas Sandrock, Müllwerker, Gernsheim 01.05.88 Helga Meinert, Disponentin, Wallau 20.06.88 Waldemar Ittermann, Kraftfahrer, Gernsheim

Neu im Unternehmen

01.06.13 Kim-Lewis Borell, Azubi Berufskraftfahrer, Gernsheim